

Tipps

Fotobuch

Long-Covid-Betroffene im Porträt

Anderthalb Jahre nachdem die Corona-Pandemie ausgebrochen war, begann Andreas Seibert Long-Covid- und Fatigue-Syndrom-Betroffene fotografisch zu porträtieren. So entstand ein Dokument, das viele gesellschaftliche Fragen stellt, und ein Manifest für Empathie und Anerkennung – ein zutiefst menschliches Porträt des Unsichtbaren. Im Buch kommen auch Betroffene und Experten zu Wort. **ibb**

Andreas Seibert: Über Sehen Über Leben – A Photographic Document. 2025, 424 Seiten, www.ueber-sehen-ueber-leben.com



Leben mit Long Covid: Zwischen Fragilität und Stärke.

Foto: Andreas Seibert

Erzählungen



Ulf Nilsson (1948–2021). Foto: Stefan Tell

Er schrieb Tagebuch über das eigene Sterben

2021 starb der schwedische Kinderbuchautor Ulf Nilsson 73-jährig an Krebs. Seine letzten zehn Lebenswochen hielt er schriftlich fest. In zu Herzen gehenden Zeilen nähert sich Nilsson dem Schwierigen, dem Letzten an – voller Wärme, Dankbarkeit und Humor. **ibb**

Ulf Nilsson: Ein kleines Buch über die Kunst zu sterben. Weissbooks, 2025, 96 Seiten, www.weissbooks.com

Podcast



Meditation für unterwegs.

Foto: zvg

Mit Kopfhörern in den Ohren in die Stille

Der Podcast «still.leben» bietet kurze Pausen im Alltag. Rund viertelstündige Meditationen über christliche Texte führen in die Stille und lassen zur Ruhe kommen. Weg vom alltäglichen Gedankenkarussell, hin zum Dasein im Moment – achtsam und präsent. **ibb**

still.leben. Podcast von ERF Medien und netzkloster.ch, auf www.erf-medien.ch und diversen Podcast-Plattformen

Agenda

Jahreswechsel

Festliches Orgelkonzert

Organistin Ingrid Bacchetta spielt zum Jahresende himmlische Harmonien von Bach, Choralbearbeitungen über Weihnachtsmelodien und heitere Tänze und Märsche.

Mi, 31. Dezember, 17–18 Uhr
ref. Kirche, Jegenstorf

Eintritt frei, Kollekte

Orgelmusik für vier Hände und Füße

Die beiden Organistinnen Yeon-Jeong Müdespacher und Jiyoung Kim-Barthen stimmen musikalisch auf Silvester ein. Es erklingen Werke von Rossini, Bédard, Bret, Gluck, Mozart und Strauss. Pfarrer Klaus Stoller leitet den musikalischen Gottesdienst zur Jahreswende.

Mi, 31. Dezember, 17 Uhr
ref. Kirche, Neuenegg

Kirchentaxi für nicht mobile Menschen. Anmeldung bis 31.12. (Mittag): 079 233 49 78

Beschwingt in den Silvester

Das Silvesterkonzert von Evamaria Felder (Flöte) und Maura Knierim (Harfe) verspricht beschwingte und sinnliche Klänge am letzten Abend des Jahres. Auf dem Programm stehen beim Duo Nouveau Pastel dieses Mal Werke von Debussy, Fauré, Strauss und Bizet.

Mi, 31. Dezember, 19 Uhr
ref. Kirche, Wynau

Eintritt frei, Kollekte

Musik und Wort zum neuen Jahr

«Wurze, Radici, Racines» heisst das Programm von Roswita Schlatter. Sie singt, spielt Piano und komponiert. Begleitet werden Musik und Wort zum neuen Jahr von Johannes Schlatter (E-Bass), Martin Jufer (Piano, Sax, Flöte), Silvia Jufer (Regenrohr), Franziska Braun (Akkordeon) sowie Jodlerin Erika Liechti.

Do, 1. Januar, 17 Uhr
ref. Kirche, Rüderswil

Eintritt frei, Kollekte, CD-Verkauf für Nächstenhilfe Zollbrück, www.roswita-schlatter.ch

Jugend

Vorbereitung auf die Teenie-Jahre

Die Kirchgemeinde Münsingen will Jugendlichen der 5. und 6. Klasse helfen, ihren Rucksack für die Teenie-Jahre zu packen. Im Kurs «Preteens» werden Lebens- und Glaubensfragen thematisiert. Der Kurs startet im Februar und findet anschliessend einmal pro Monat an einem Sonntag-nachmittag statt. An einem Info-treffen können die Eltern mehr über das Angebot erfahren. Ausserdem

sind noch Helferinnen und Helfer für die einzelnen Kursnachmittage gesucht.

Di, 13. Januar, 19.30–20.15 Uhr
ref. KGH, Münsingen

Anmeldung bis 9.1.: simon.grebasch@ref-muensingen.ch, www.ref-muensingen.ch

Konzerte

Abendmusik 2026 startet

Die Konzertreihe «Abendmusik» läutet das neue Jahr mit Orgel und Horn ein. Organistin Ariane Piller und Hornist Sebastian Schindler laden zu einem stimmungsvollen Ausklang der ersten Woche im neuen Jahr ein.

So, 4. Januar, 17 Uhr
ref. Kirche, Wohlen bei Bern
www.kg-wohlenbe.ch

Klangvoll ins neue Jahr starten

Statt mit Pauken und Trompeten beginnt das neue Jahr in diesem Konzert mit Orgel, Trompete, Oboe und Fagott. Es musizieren Jean-François Michel (Trompete), Martin Stöckli (Oboe), Thomas Kalcher (Fagott) und Annerös Hulliger (Orgel und Kammerorgel). Sie laden ein zum «Neujahrskonzert um drei» und einer barocken Klangwanderung, unter anderem mit Werken von Vivaldi, Bach und Telemann.

So, 11. Januar, 15 Uhr
ref. Kirche, Trub

Eintritt: Fr. 25.–, Kasse ab 14.30 Uhr, Reservationen bis 10.1.: orgel@anneroeshulliger.ch

Singen

Helle Lieder in dunklen Zeiten

Wer gerne singt, hat auch im neuen Jahr wieder die Möglichkeit, am offenen Singen teilzunehmen, das die Gemeinde von Kerzers anbietet. Eine Stunde lang erklingen, begleitet von der Orgel, helle Lieder in dunklen Zeiten.

Sa, 17. Januar, 17–18 Uhr
ref. Kirche, Kerzers

Spenden

Velos für Afrika gesucht

Ende Januar führt die gemeinnützige Organisation Velafrica in der Stadt Bern und umliegenden Gemeinden die traditionelle Abholaktion für Velos durch. Wer ein ausgedientes Fahrrad hat, kann es an Velafrica spenden. Die Velos werden kostenlos bei den Spenderinnen und Spendern abgeholt.

27. bis 29. Januar, Abholaktion direkt an der Haustür

Registrierung bis 20.1.: www.velafrica.ch/bern2026

Weitere Anlässe:

reformiert.info/veranstaltungen

Leserbriefe

reformiert. 12/2025, S. 1

Wenn der Himmel unverhofft die Erde berührt

Es gibt sie, die Zeichen
Wunderbare Beispiele, wie der Himmel auf die Erde kommt. Ja, es gibt sie, die Zeichen, man muss sie nur sehen. Und es gibt Engel unter den Menschen, zum Glück. Mein Engel ist mein Kater. Durch ihn bin ich zum Glauben gekommen. Es mag merkwürdig klingen, aber es ist so passiert. Immer wenn er heimkommt von seinen Streifzügen, erhellt sich mein Gemüt, und es ist mir, wie wenn ein Engel gesandt worden wäre.

André Gerber, Oberhofen

Danke für den Input

Das Lesen dieser Ausgabe der Zeitung «reformiert.» ist bereits ab Seite 1 für mich emotional sehr berührend und daher substanziell, denn: Bei jedem dieser Seite-1-Beiträge dürfen, sollten und müssten ja Tränen fliesen, weil diese zeitgemässen und aktuellen Erfahrungsberichte sehr viel Mitgefühl erwecken. Es ist für mich eine Sensibilisierung beziehungsweise ein Nachfragen, ob ein weites Mitgefühl bei mir selbst existiert. Danach Seite 9: ebenso tiefgründig und sinnstiftend. Weiter Seite 14 mit dem ins tägliche Leben integrierten Sterben; dieser Beitrag trifft bei mir ins Herz und gibt den Anstoss, anderen in schwierigen Zeiten und Momenten zur Seite zu stehen, zuzuhören, das Leid zu verstehen und auf diese Weise zu teilen. Ich bedanke mich bei «reformiert.» für diesen nachhaltigen Input.

Daniel Perler, Wabern

reformiert. 8/2025, S. 1

Zivildienst zwischen Moral und politischem Druck

Entlastung für die Bauern

Die Zahl der Zulassungen zum Zivildienst soll um 40 Prozent gesenkt werden – und das bereits ab 2026. Vielen ist nicht bewusst, dass von dieser Änderung neben dem Sozial- und Gesundheitswesen auch die Landwirtschaft betroffen ist. Auf meinem Betrieb im Berner Jura setze ich – wie viele andere Schweizer Bauernbetriebe auch – Zivildienstleistende ein. Sie unterstützen mich bei der Offenhaltung von Weiden, der Pflege von Biodiversitätsförder-

flächen oder bei der Bekämpfung von Problemplanzen. Zivildienstleistende entlasten unsere Bauernbetriebe spürbar – mitunter auf der Alp. Würden ab 2026 weniger zugelassen, könnten diese Aufgaben nicht mehr oder nur noch teilweise erbracht werden. Wir riskieren damit einen weiteren Verlust der Biodiversität und die Verbuschung unserer Weiden. Als Landwirt und Vorstandsmitglied der Kleinbauern-Vereinigung unterstütze ich das Referendum gegen diese Gesetzesänderung – weil die Arbeit von Zivildienstleistenden für die Gesellschaft und die Natur von enormem Wert ist.

Donat Capaul, Perrefitte BE

reformiert. 12/2025, S. 13

Leserbrief «Platz für alle»

Nur ein kleiner Korridor

Besagter Leserbrief soll nicht unbeantwortet bleiben, da er zahlreiche Unwahrheiten enthält. Zitat: «Israel wurde nicht auf dem Land anderer gegründet, nicht den Palästinensern geraubt.» Richtig ist: Unter der osmanischen Herrschaft lebten seit Jahrhunderten Araber (die grosse Mehrheit), Christen und Juden zusammen. Im Jahr 1900 lebten auf dem heutigen Gebiet Israel/Palästina circa 500 000 muslimische Araber, 25 000 Christen und 13 000 bis 20 000 Juden. Fakt ist, dass in den Jahren um die Staatsgründung Israels herum (1948) über 800 000 Palästinenser zum Teil mit Gewalt vertrieben wurden. Ebenfalls klar ist, dass durch die illegalen Siedlungen im Westjordanland den Palästinensern auch heute noch weiter Land geraubt wird. Dass nach dem Zusammenbruch des Osmanischen Reiches 1920 Nationalstaaten wie der Irak, Syrien und der Libanon gegründet worden sind, stimmt nicht. Vielmehr wurde das Gebiet des Nahen Ostens unter französische und britische Verwaltung gesetzt, ein typischer kolonialer Akt. Unabhängig wurden der Libanon 1943, Syrien und Jordanien 1946. Auch der Staat Israel wurde erst 1948 gegründet. Völkerrechtlich anerkannte Grundlage stellt der UNO-Teilungsplan von 1947 dar und nicht etwa das Völkerbündmandat von 1922 Im UNO-Teilungsplan von 1947 wurden Israel 54 Prozent und Palästina 46 Prozent des Mandatsgebietes zugewiesen. Dabei erhielt Israel nicht wie behauptet «das Gebiet vom

Jordan bis zum Mittelmeer», sondern nur einen Korridor zum Jordan. Das übrige Gebiet ging an Palästina (das heute israelisch besetzte Westjordanland). Der UNO-Teilungsplan wurde von arabischer Seite nicht anerkannt. Heute ist das Gebiet Israels mit 67 Prozent der Fläche (ohne das Westjordanland) wesentlich grösser als im Teilungsplan vorgesehen.

Carlo Mordasini, Bern

Ihre Meinung interessiert uns. redaktion.bern@reformiert.info oder an «reformiert.», Gerberngasse 23, 3000 Bern 13 Über Auswahl und Kürzungen entscheidet die Redaktion. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.

reformiert.

«reformiert.» ist eine Kooperation von vier reformierten Mitgliederzeitungen und erscheint in den Kantonen Aargau, Bern|Jura|Solothurn, Graubünden und Zürich. www.reformiert.info

Gesamtauflage: 668163 Exemplare

Redaktion
AG / ZH Christa Amstutz (ca), Veronica Bonilla Gurzeler (bon), Sandra Hohendahl-Tesch (tes), Anouk Holthuisen (aho), Vera Kluser (vk), Cornelia Krause (ck), Felix Reich (frm), Stefan Welzel (sw)
BE Hans Herrmann (heb), Isabelle Berger (ibb), Mirjam Messerli (mm), Marius Schären (mar)
GR Constanze Broelemann (cb), Rita Gianelli (rig)

Blattmacher: Hans Herrmann
Layout: Miriam Bossard (Gestaltung), Nicole Huber (Produktion)
Korrektorat: Die Orthografen
Gestaltungskonzept: Susanne Kreuzer, Maja Davé in Zusammenarbeit mit Bodara GmbH

reformiert. Bern|Jura|Solothurn

Auflage: 348723 Exemplare (WEMF) reformiert. Bern erscheint monatlich.

Herausgeber: Verein reformiert. Bern|Jura|Solothurn
Präsidentin: Annelise Willen, Burgdorf
Redaktionsleitung: Hans Herrmann
Geschäftsleitung: Manfred Baumann

Redaktion und Verlag
Postfach, 3000 Bern 13
Verlag (Verlagsangelegenheiten):
Tel. 031 398 18 30
verlag.bern@reformiert.info
Redaktion (Leserbriefe)
Tel. 031 398 18 20
redaktion.bern@reformiert.info

Abonnemente und Adressänderungen
merkur medien ag, Langenthal/Burgdorf
Gaswerkstrasse 56, 4900 Langenthal
Tel. 062 919 15 15, Fax 062 919 15 55
abo.reformiert@merkurmedien.ch
Einzelabos (12 Ausgaben/Jahr): Fr. 20.–

Druckvorstufe Gemeindebeiträge
merkur medien ag, Langenthal
reformiert@merkurmedien.ch

Inserate
KünzlerBachmann Verlag AG, St. Gallen
Mediaberaterin Ursula Notz Maurer
071 314 04 74, u.notz@kueba.ch

Inserateschluss Ausgabe 2/2026
7. Januar 2026

Druck
DZZ Druckzentrum Zürich AG

Papier
Der Umwelt zuliebe verwenden wir ein ökologisches Zeitungspapier mit einem hohen Altpapieranteil von bis zu 85 %.